

Dienstag, 12. März 2019

USA: Inflationsrate der Verbraucherpreise nochmals leicht gesunken

■ Die Verbraucherpreise sind im Februar um 0,2 % gegenüber dem Vormonat angestiegen. Die Jahresveränderungsrate sank leicht von 1,6 % auf 1,5 %. Klammert man Energie- und Nahrungsmittelpreise aus (Kernrate), dann stiegen hiernach die Preise um 0,1 % gegenüber dem Vormonat. Die Jahreststeuerung der Kernrate betrug 2,1 %.

■ Im Bereich der zyklischen Preiskomponenten gab es erneut einen überdurchschnittlichen monatlichen Preisanstieg. Aufgrund eines Basiseffektes nahm dennoch die Jahresveränderungsrate von 2,8 % auf 2,7 % ab.

■ Insgesamt sind die Preisentwicklungen weiterhin kompatibel mit dem derzeitigen abwartenden geldpolitischen Ansatz der Fed.

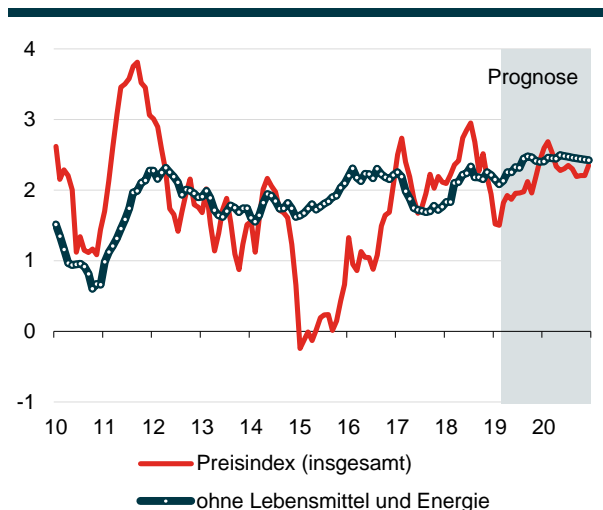
1. Die Fed hat seit ihrem Zinsentscheid im Dezember vergangenen Jahres einen großen Schwenk vollzogen: Statt weitere zeitnahe Leitzinserhöhungen in Aussicht zu stellen, wird nun ein abwartender Kurs präferiert. Verantwortlich für diesen Schwenk waren zunächst Finanzmarkturbulenzen – die Kapitalmärkte konnten sich mit dem vorherigen geldpolitischen Ausblick nicht anfreunden – unmittelbar darauf folgten Sorgen über die globale Entwicklung insbesondere in China und Europa. Notwendige Voraussetzung für diesen geldpolitischen Schwenk ist eine unauffällige Preisentwicklung, die mit dem Inflationsziel der Fed kompatibel ist. Mit den Verbraucherpreisen für Februar erscheint diese Voraussetzung weiterhin erfüllt zu sein. Im Februar stieg der Verbraucherpreisindex relativ unauffällig um 0,2 % gegenüber dem Vormonat (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,2 %) und die Jahreststeuerung sank geringfügig von 1,6 % auf 1,5 % (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 1,6 %).

Lässt man Nahrungsmittel und Energie außen vor, dann war die Preisentwicklung der Kernrate mit einem Zuwachs um 0,1 % gegenüber dem Vormonat leicht schwächer als gemeinhin erwartet (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,2 %). Dies mündete in einem Rückgang der Inflationsrate von 2,2 % auf 2,1 % (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 2,2 %). Nichtsdestotrotz lag die Inflationsrate damit zum zwölften Mal in Folge oberhalb des Inflationsziels der Fed in Höhe von 2 %.

Allerdings kann aus geldpolitischer Sicht weiterhin von einer entspannten Preisentwicklung gesprochen werden.

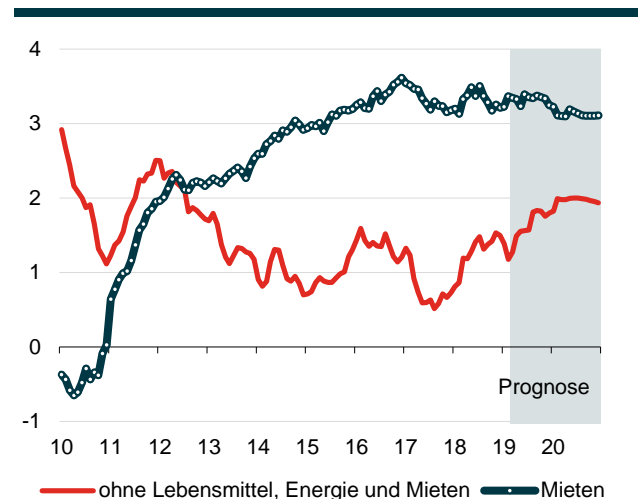
2. **Die Preisstatistik wird üblicherweise in vier Bereiche unterteilt:** Energie, Nahrungsmittel, Mieten und Kern-Kernrate. In den vergangenen fünf Monaten waren es vor allem die Energiepreise, die die Preisentwicklung insgesamt maßgeblich bestimmten. Im Februar sind die **Energiepreise** im Vergleich zum Vormonat jedoch verhältnismäßig stabil geblieben. Die bisher verfügbaren Tagesdaten für die Benzinpreise (die gewichtigste Komponenten von Energie) deuten an, dass im März ein stärkerer Preisanstieg folgen dürfte. Dieser sich bereits abzeichnende Preisanstieg wird dazu beitragen, dass die Jahreststeuerung

Verbraucherpreise*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent
 Quelle: Bureau of Labor Statistics; Prognose: DekaBank

Teilkomponenten der Kerninflation*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent
 Quelle: Bureau of Labor Statistics; Prognose: DekaBank



Dienstag, 12. März 2019

der Verbraucherpreise im März nur noch knapp unterhalb von 2 % betragen wird. Nahezu exakt entsprach der durchaus kräftige Anstieg der **Nahrungsmittelpreise** unseren Erwartungen. Im Vergleich zum Vormonat war dies der kräftigste Preisanstieg seit Mai 2014. Wenig überraschendes passierte aus unserer Sicht bei den **Mietpreisen** im Februar. Insgesamt war die Preisentwicklung im Bereich der **Kern-Kernrate** schwächer als von uns erwartet. Gleich drei Teilbereiche waren hierfür verantwortlich: Transport (ohne Energie), Medizinische Versorgung und Freizeit / Gastronomie. Auf der oberen Seite überraschte ein Preisanstieg im Bereich Bekleidung. Hier hatten wir mit einem negativen Rückpralleffekt nach einem stärkeren Januarzuwachs gerechnet.

3. Anhand der Verbraucherpreise errechnet sich für den **Deflator der privaten Konsumausgaben (ohne Lebensmittel und Energie)** im Februar ein monatlicher Zuwachs um 0,15 %. Die Jahreststeuerung dürfte hierdurch im Bereich von 1,8 % bis 1,9 % gelegen haben. Nach wie vor gibt es bei verschiedenen makroökonomischen Daten Verzögerungen. Diese entstanden durch den zwischenzeitlichen Regierungstillstand. So wird erst Ende des Monats der Januarwert des Deflators veröffentlicht. Zu diesem Termin stand ursprünglich die Bekanntgabe des Februarwertes an. Dem Veröffentlichungskalender des Bureau of Economic Analysis lässt sich entnehmen, dass der Märzwert wie üblich Ende April veröffentlicht wird. Allerdings fehlt der Hinweis auf den Februarwert, sodass die Verzögerungen der Datenveröffentlichungen durchaus noch länger anhalten können.

Monatliche Preisentwicklungen in ausgewählten Teilbereichen*:

	Gewicht	Dez 18	Jan 19	Feb 19
Verbraucherpreise (insgesamt)	100	-0,01	-0,02	0,17
Nahrungsmittel	13,3	0,35	0,22	0,41
daheim	7,3	0,30	0,11	0,45
auswärts	6,1	0,40	0,34	0,35
Energie	7,3	-2,61	-3,15	0,44
Produkte	3,8	-5,75	-5,33	1,48
Dienstleistungen	3,6	1,46	-0,52	-0,75
Mieten	33,3	0,26	0,29	0,35
tatsächliche Mieten	7,9	0,21	0,31	0,29
kalkulatorische Mieten	24,1	0,22	0,27	0,33
Kern-Kernrate	46,1	0,12	0,21	-0,06
Alkoholische Getränke	1,0	0,09	0,05	0,24
Wohnnebenkosten	1,1	0,25	-0,54	0,09
Haushaltswaren (und Dienste)	4,3	0,27	0,32	0,12
Bekleidung	3,0	0,04	1,09	0,34
Transport (ohne Energie)	12,6	-0,26	-0,12	-0,25
Medizinische Versorgung	8,7	0,25	0,22	-0,21
Freizeit / Erholung	5,7	0,49	0,29	-0,40
Bildung und Kommunikation	6,6	0,11	0,15	0,15

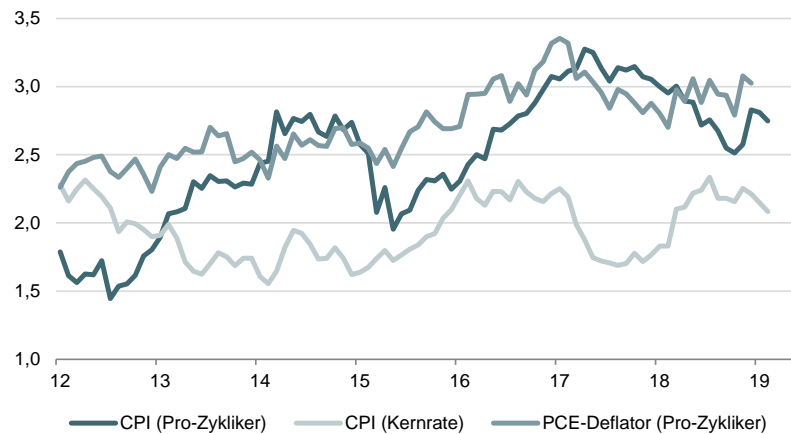
*Veränderung gegenüber dem Vormonat in Prozent

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

4. **Die einzelnen Teilbereiche der Konsumentenpreise lassen sich danach unterteilen, ob sie einen Zusammenhang mit dem Auslastungsgrad am Arbeitsmarkt haben und damit prozyklisch sind oder nicht.** Die hiernach berechnete prozyklische Inflationsrate sank im Februar von 2,8 % auf 2,7 %. Im Vergleich zum Vormonat nahm dieser Preisindex um 0,3 % zu. Dies war bereits der dritte relativ kräftige Preisanstieg in Folge. Der Rückgang der Inflationsrate resultierte aus einem relativ hohen Basiseffekt. Solch ein Basiseffekt liegt allerdings für die Monate März und April nicht vor. Das heißt, sollte die monatliche Preisdynamik der vergangenen drei Monate auch im März sowie im April anhalten, **dann würde die Jahreststeuerung der prozyklischen Preise in diesem Zeitraum in den Bereich von 3 % vorstoßen.** Auch solch eine Entwicklung wäre aus geldpolitischer Sicht noch nicht beunruhigend, würde aber die Notwendigkeit einer strafferen Geldpolitik erhöhen.

Dienstag, 12. März 2019

Inflationsraten im Vergleich



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent

Quellen: Bureau of Labor Statistics, Bureau of Economic Analysis, DekaBank

5. **In unseren aktualisierten Prognosen ist nun nur noch ein Zinsschritt der Fed für dieses Jahr enthalten.** Mit diesem Schritt rechnen wir nun für den Zinsentscheid im September. Neben globalen Wachstumsrisiken ist die sich zunehmend abzeichnende deutliche wirtschaftliche Abschwächung im ersten Quartal für diesen schwächeren geldpolitischen Straffungskurs verantwortlich. Zwar scheinen für diese Schwäche temporäre Faktoren wie die Witterung bzw. der zwischenzeitliche Regierungsstillstand verantwortlich zu sein. Allerdings kann es sich die Fed aus Sicht der Preisentwicklung leisten, die weiteren wirtschaftlichen Entwicklungen abzuwarten. **In diesen Prognoseausblick fügen sich die heutigen Preisdaten sehr gut ein.**

Autor:

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.